

26.09.2018 - 16:00 Uhr

Media Service: Post: Anschaffung neuer Sortiermaschine kostet Jobs

Zürich (ots) -

80'000 Kleinwarensendungen schwappen mittlerweile täglich aus Fernost in die Schweiz. Innerhalb von fünf Jahren hat sich die Menge der «China-Päckli» damit fast verzehnfacht. Um die Flut an Importsendungen auch künftig bewältigen zu können, investiert die Post 70 Millionen Franken in die Anschaffung einer neuen Sortiermaschine. Die Anlage soll 2020 in Zürich-Mülligen in Betrieb genommen werden. «Mit der heutigen Sortierung stossen wir bis 2020 an eine Grenze. Wir können nicht mehr weiter wachsen, ohne Qualitätseinbussen in Kauf zu nehmen», begründet Post-Sprecher Oliver Flüeler auf Anfrage der «Handelszeitung» den Investitionsentscheid.

Mit der geplanten Automatisierung der Sortierung von Kleinwarensendungen spart der gelbe Riese vor allem Personalkosten ein. Denn bislang sortierten die Pöstler in Mülligen die kleinen Importsendungen grösstenteils von Hand. Künftig erledigt eine Maschine diese Arbeit. Deshalb fallen aufgrund der Anschaffung der Anlage dreissig bis vierzig Vollzeitstellen weg. Zu Entlassungen soll es aber nicht kommen: «Wir gehen davon aus, dass der Abbau mit den natürlichen Fluktuationen bis zur Inbetriebnahme erreicht werden kann», sagt Flüeler.

Kontakt:

Nähere Auskunft erhalten Sie unter Tel: 058 269 22 90

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100820306> abgerufen werden.